

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
ZKZ 77290

1/2009

Kurz und aktuell

„EDVANCE“ kommt ins BIBB

**Bordeaux-Kommuniqué – Intensivierung der europäischen
Zusammenarbeit in der Berufsbildung**

Das BIBB auf der World Didac 2008

Bildungsexport nimmt zu

**Hohe Zufriedenheit mit der
Literaturdatenbank Berufliche Bildung**

Technische Bildung für alle

**Nationale Referenzstelle für Qualität in
der beruflichen Bildung beim BIBB**

Neues aus dem Web

Neue Vorhaben im BIBB

Veranstaltungen/Termine

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

„EDVANCE“ kommt ins BIBB Die Initiative nimmt weiter Fahrt auf

EDVANCE ist eine Initiative der Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die sich zum Ziel gesetzt hat, die deutsche Position auf dem internationalen Markt für Berufsbildung zu stärken. Sie wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), International Marketing of Vocational Education (iMOVE) und der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) mit Leben gefüllt.



Präsident des BIBB, Manfred Kremer (Foto: BIBB/ES)

Als Dachmarke deutscher Berufsbildung kann EDVANCE seine Aufgabe nur erfüllen, wenn es die aktuellen Fachdiskussionen verfolgt. Dies erfolgt in den sogenannten EDVANCE-Expertenforen, in denen wichtige Repräsentanten

EDVANCE soll künftig folgende Ziele erreichen:

- einen hohen Bekanntheitsgrad aufweisen,
- die Kernattribute deutscher Berufsbildung nachhaltig verankern,
- die Wertschätzung und den Status deutscher Berufsbildungsprodukte und Dienstleistungen im Ausland erhöhen,
- dabei unterstützen, die internationale Nachfrage nach deutschen Berufsbildungsprodukten signifikant zu steigern.

und Vordenker/-innen der Berufsbildungsszene vertreten sind.

Beim dritten Expertenforum, das am 20. November 2008 in Bonn von BIBB-Präsident Manfred Kremer eröffnet wurde, ging es um Fragen der Flexibilisierung der beruflichen Bildung und die Bedeutung von Ausbildungsbausteinen. (vgl. die Präsentationen und das Protokoll der Veranstaltung unter www.bibb.de/de/50334.htm).

Im Rahmen des Expertenforums erklärten Vertreter/-innen des BMBF und des BMZ die Zustimmung zu dem von BIBB, GTZ, iMOVE und InWEnt vorgelegten EDVANCE-Konzept 2009–2011. Neben den für die kommenden Jahre formulierten Zielen (vgl. Kasten), sieht das Konzept unter anderem eine Aufwertung der Initiative durch die Schaffung eines Koordinierungs-

büros mit zwei Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern vor, das beim BIBB im Arbeitsbereich „Internationale Zusammenarbeit, Beratung“ angesiedelt wird.

Zudem steht EDVANCE künftig unter Vorsitz der beiden Ministerien ein Beirat zur Seite, durch den sich die Initiative weiteren Interessierten öffnen wird.

EDVANCE führt bereits jetzt starke und erfahrene Partner in der Berufsbildungszusammenarbeit zusammen und nutzt deren Synergien. Auf diese Weise kann EDVANCE durch die Bündelung von Kompetenzen ein breites Spektrum von Dienstleistungen anbieten:

- Aufbau, Weiterentwicklung und Modernisierung nationaler Berufsbildungssysteme,
- Arbeitsmarkt- und Berufsbildungsforschung,
- Technologiekompetenz für kleinere und mittlere Unternehmen,
- Qualifizierung für Existenz sichernde Beschäftigung,
- Curriculum- und Berufsbildentwicklung,
- Didaktik, Lehrmittelentwicklung und Bildungstechnologien,
- Berufsbildungsmanagement,
- Internationalisierung der Personalentwicklung und
- die Bildung von Netzwerken und internationaler Lerngemeinschaften.

Weitere Informationen zur Initiative:

www.edvance-net.de

Ansprechpartnerin im BIBB: Monika Muylkens; Tel. 0228/107-1210; E-Mail: muylkens@bibb.de

Bordeaux-Kommuniqué – wichtiger Schritt zur Intensivierung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung

Die für die berufliche Aus- und Weiterbildung zuständigen Minister der EU-Mitgliedstaaten, der EFTA/EWR-Länder und der Kandidatenländer sowie Vertreter der Europäischen Kommission und der europäischen Sozialpartner haben am 26. November 2008 das Bordeaux-Kommuniqué über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung verabschiedet. Die Annahme des Bordeaux-Kommuniqués ist ein weiterer Schritt in Richtung eines europäischen Raumes für die berufliche Aus- und Weiterbildung, der die Mobilität von Auszubildenden erleichtern und die Leistung, die Qualität und die Attraktivität der europäischen Berufsbildung verbessern wird.

Das wichtigste Instrument für die europäische Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist der Kopenhagen-Prozess. Dieser Prozess wurde im Jahr 2002 angestoßen, als die Bildungsminister von 31 europäischen Ländern sowie Vertreter der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission die Erklärung von Kopenhagen zur Förderung einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung annahm. Die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses erzielten Fortschritte werden alle zwei Jahre bewertet: Dies geschah 2004 in Maastricht, 2006 in Helsinki und erfolgte Ende 2008 im Rahmen des französischen Ratsvorsitzes in Bordeaux.

Im Bordeaux-Kommuniqué werden eine Bestandsaufnahme der bisherigen Fortschritte vorgenommen und Prioritäten für den Zeitraum 2008 bis 2010 festgelegt. Als neues Ziel für den Prozess wird die Stärkung der Verbindungen zwischen der Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt definiert. Damit knüpft das Kommuniqué an die Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ an, bei der es darum geht, die Nachfrage nach Arbeitskräften und Qualifikationen zu antizipieren und besser mit dem Angebot in Einklang zu bringen.

Weitere Informationen: Europäische Kommission, berufliche Aus- und Weiterbildung: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-policy/doc60_de.htm

Angebote der deutschen Bildungswirtschaft zur Unterstützung der Reform der beruflichen Bildung in Vietnam

Das BIBB auf der World Didac 2008

In Hanoi, Vietnam, fand vom 3. bis 5. Dezember 2008 erstmals die World Didac Asia statt – von den Veranstaltern bezeichnet als „Vietnam’s International Exhibition on Educational Materials and Professional Training“. Das BIBB sowie 15 weitere renommierte Unternehmen des deutschen Didacta-Verbandes waren auf der Messe präsent.

Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der beruflichen Bildung in Vietnam organisierte das BIBB einen deutsch-vietnamesischen Workshop zum Thema: „Angebote der deutschen Bildungswirtschaft zur Unterstützung der Reform der beruflichen Bildung in Vietnam“.

Dieser Workshop brachte deutsche Aussteller mit kompetenten Entscheidungsträgern des Gastlandes zusammen, um zu eruieren, ob und wie Angebote der deutschen Bildungswirtschaft von vietnamesischer Seite für den Reformprozess der beruflichen Bildung in Vietnam nutzbar gemacht werden können. Etwa 120 vietname-



(Foto: BIBB)

sische Multiplikatoren aus öffentlichen und privaten Berufsschulen sowie Unternehmen und der Generaldirektion Berufliche Bildung im Arbeitsministerium (MOLISA) nahmen am Workshop teil.

Das vietnamesische Reformbedürfnis im Berufsbildungsbereich ist groß, da zukünftig ein hoher Bedarf an Facharbeiterinnen und -arbeitern bestehen wird, die praxisnah ausgebildet werden müssen. Zurzeit ist die Berufsbildung in Vietnam jedoch nach wie vor durch vollzeitschulische Ausbildung geprägt, was dazu führt,

dass die praktischen Fertigkeiten und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen nicht immer dem Arbeitsmarktbedarf entsprechen. Sie müssen im Betrieb zumeist über einen längeren Zeitraum angelernt werden, um einfache berufliche Tätigkeiten ausüben zu können. Des Weiteren ist die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe nur schwach entwickelt. Hinzu kommt, dass die Lehrkräfte in den Berufsschulen neben den allgemeinbildenden Fächern und der Fachtheorie kaum berufliche Fachpraxis vermitteln. Selbst in gut ausgestatteten Modellschulen wird betriebliche Realität nur simuliert, betriebliche Arbeits- und Handlungsprozesse werden jedoch nicht abgebildet. Eine Reformierung des vietnamesischen Ausbildungssystems kann mit Hilfe einer deutschen Partnerschaft und eines deutsch-vietnamesischen Modellprojektes in Angriff genommen werden. Durch eine enge Kooperation deutscher Aus- und Weiterbildungsanbieter sowie Lehr- und Lernmittelhersteller könnten bedarfsgerechte Ausbildungsmaßnahmen und produktspezifische Weiterbildungsangebote realisiert werden.

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Matthias Walter, Tel. 0228/107-1927, E-Mail: walter@bibb.de; Michael Wiechert, Tel. 0228/107-1604, E-Mail: wiechert@bibb.de

kurz + aktuell
1/2009

Bildungsexport nimmt zu

Asien vorn (Spontan genannte Regionen mit den größten Chancen für das eigene Unternehmen bis 2011 im Vergleich zum derzeitigen Länderengagement; in % der Befragten¹⁾)



1) Offene Fragestellungen ohne feste Antwortvorgaben, Mehrfachnennungen möglich.
Quellen: iMOVE; F.A.Z.-Institut

Steigende Auslandsumsätze erwartet, Asien weiter führend

Die Wachstumschancen für deutsche Bildungsanbieter liegen vor allem im Ausland. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Trendbarometer 2008 Exportbranche Aus- und Weiterbildung“ des F.A.Z.-Instituts im Auftrag von iMOVE, einer Initiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Internationalisierung deutscher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen. Grundlage der jährlich erscheinenden Studie ist jeweils eine Topentscheiderbefragung unter 100 Managern deutscher Aus- und Weiterbildungsunternehmen, die im Ausland aktiv sind.

Gegenüber der Befragung 2007 weisen die teilnehmenden Unternehmen 2008 einen höheren Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz auf. Er erreicht im Durchschnitt der Befragten 24 Prozent, 2007 lag er nur bei 12,1 Prozent. Für 2011 prognostizieren sie bereits einen Anteil von 27 Prozent. Damit sind die befragten Bildungsanbieter hinsichtlich der Entwicklung ihres Auslandschäfts optimistischer gestimmt als die im Vorjahr befragten.

Außerdem erwartet mehr als die Hälfte der Befragten, dass sich das Auslandsgeschäft besser entwickeln wird als das Inlandsgeschäft.

Mit Abstand am chancenreichsten im Exportbereich schätzen die Befragten die technische Berufsausbildung ein, gefolgt von einer Kombination aus Berufs- und Managerausbildung sowie der akademischen Weiterbildung. Regional betrachtet sehen die deutschen Bildungsexporture Wachstumschancen vor allem in den aufstrebenden Ländern Asiens und Osteuropas. Eine neue Trendregion ist der Nahe Osten.

Um im Ausland erfolgreich Fuß zu fassen, ist es wichtig, dass sich die deutschen Bildungsanbieter stärker zu unternehmerischen und kundenorientierten Dienstleistern wandeln. Eine gute Vorbereitung und aktives Networking sind nach Ansicht der Befragten unumgänglich.

Weitere Informationen: Jacqueline Preußer, j.preusser@faz-institut.de, Tel. 069/7591 – 1961

Die Studie kann bestellt werden bei: iMOVE beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn; Fax: 0228/107-2895; E-Mail: info@imove-germany.de

Hohe Zufriedenheit mit der Literaturdatenbank Berufliche Bildung – Ergebnisse einer Online-Umfrage



Die Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) weist seit Anfang der 1990er Jahre die deutschsprachige Fachliteratur zur Berufsbildung systematisch nach und ging vier Jahre vor online. Seitdem wurde die vom BIBB herausgegebene LDBB 80.000 mal besucht. Grund genug, die Nutzerinnen und Nutzer nach ihren Erfahrungen mit der LDBB zu befragen.

In einer Online-Umfrage, die von der Firma NETQUES durchgeführt wurde, äußerten sich rund 150 Befragte zur LDBB und weiteren Serviceangeboten. Hauptergebnis ist: Die überwiegende Mehrheit der Befragten (88 %) bewertet die LDBB als nützlich oder sehr nützlich für die eigene Arbeit. Die LDBB wird von zwei Drittel der Befragten als perfekt oder gut beurteilt. Über Dreiviertel der Befragten geben den Rechercheergebnissen in punkto Aktualität, Relevanz und Anzahl der Treffer sehr gute Noten. Auch erhalten die Auswahlbibliografien

zu berufsbildungspolitischen Themen – die von der Literaturdokumentation des BIBB zusammengestellt werden – und der Rechercheservice einen hohen Zuspruch. Neben der LDBB nutzen die meisten Befragten zusätzliche Quellen, wie das BIBB- und KIBB-Portal sowie Bibliothekskataloge.

Die Literaturdokumentation plant für die Zukunft, die LDBB noch bedienungsfreundlicher zu gestalten. Auf Grund der steigenden Zugriffszahlen wird die Zahl der Lizenzen erweitert.

Ansprechpartner im BIBB: Markus Linten, Tel. 0228/107-2130, E-Mail: linten@bibb.de; Literaturdatenbank im Web: www.ldbb.de

Trainingsmaßnahmen im europäischen Ausland für Arbeitslose und Arbeitssuchende – Änderung der gesetzlichen Bestimmungen

Am 1. Januar 2009 trat das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente in Kraft. Damit wurden die Förderinstrumente der Agenturen für Arbeit und Arbeitsgemeinschaften zur Betreuung der Arbeitslosengeld II-Bezieher/-innen reformiert.

Auslandsaufenthalte, die zuvor gemäß § 48 SGB III bis zu einer Dauer von maximal zwölf Wochen als Trainingsmaßnahmen anerkannt wurden, können nach dem neuen Gesetz nur noch bis zu einer Dauer von maximal acht

Wochen anerkannt werden. (Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, Artikel 1, 1.) und Artikel 22.)

Projektträger, die entsprechende Projekte anbieten bzw. beantragen möchten, werden gebeten, sich mit den zuständigen Agenturen für Arbeit bzw. Arbeitsgemeinschaften abzustimmen.

Das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente finden Sie unter: www.bgblportal.de/BGBlI/bgbl11/bgbl108s2917.pdf

Neue Vorhaben Im BIBB

Ausbildungschancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ansprechpartnerin: Dr. Mona Granato / E-Mail: granato@bibb.de

Einführung der Gestreckten Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Ansprechpartnerin: Hannelore Paulini-Schlottau / E-Mail: paulini-schlottau@bibb.de

Beratung bei der Umsetzung der Berufsbildungsreform in Luxemburg

Ansprechpartnerin: Irmgard Frank / E-Mail: frank@bibb.de

Neues im Web

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Ausgewählte Ergebnisse aus der BIBB-Erhebung (Stand: Januar 2009)

Zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts der Bundesregierung führt das BIBB jährlich in direkter Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen eine Erhebung zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum 30. 9. durch. Dabei werden die Ausbildungsverträge erfasst, die im Zeitraum vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Erhebungsjahrs neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden (die also am 30. 9. auch noch bestanden haben). Die Auswertungen werden in den regionalen Gliederungen Bund, Ost, West, Länder und Arbeitsagenturbezirke vorgenommen.

Die Tabellen enthalten aktuelle Informationen aus der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2008.

- Ergebnisse aus der Erhebung 2008 unter www.bibb.de/de/50489.htm
- Ergebnisse aus zurückliegenden Erhebungen unter www.bibb.de/de/14492.htm
- Informationen zur Erhebung unter www.bibb.de/de/5220.htm
- Aktuelle Analysen zur Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt finden Sie im Beitrag „Rückgang bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – dennoch weitere Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt“ unter der URL www.bibb.de/de/50557.htm

Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen

Die Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Kriterien und Fragestellungen (Abschlussbericht)

Wissenschaftliches Diskussionspapier (WD 103, 2008) von Kirsten Vollmer, Claudia Frohnenberg (Hrsg.), hrsg. vom BIBB www.bibb.de/de/5720.htm

Migration und Mobilität

Dokumentation der Fachtagung „Migration und Mobilität: Chancen und Herausforderungen für die EU-Bildungssysteme“ www.na-bibb.de/migration_und_mobilitaet_1173.html

Mixopolis

Neues Internetportal mit Karrieretipps für Jugendliche mit Migrationshintergrund www.mixopolis.de

Studie gibt Handlungsempfehlungen zur Überwindung geschlechterstereotyper Vorstellungen von Technik

Angesichts der für Deutschland immens hohen Bedeutung technologischer Innovationen gehören Fragen der technischen Bildung zunehmend in den Mittelpunkt politischer Gestaltung und gesellschaftlicher Diskussionen. Warum ist dennoch so wenig davon zu merken? Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Innovations- und Technikanalyse“ (ITA) geförderte Untersuchung zur Situation der technischen Bildung in Deutschland gibt Antworten.

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit hat entlang der Bildungskette eine geschlechtsspezifische Analyse der technischen Bildung in Deutschland vorgenommen und Einflussfaktoren der technischen Sozialisation von Mädchen und Jungen benannt. Die Überwindung geschlechterstereotyper Vorstellungen von Technik gehört zu den großen Herausforderungen der technischen Bildung. Für die konkrete Umsetzung wurden Handlungsempfehlungen für verschiedene

Akteure der Bildung, der Wirtschaft, Politik, Medien sowie den Schlüsselpersonen im Berufswahlprozess, den Gatekeepers formuliert.



Industriemechanikerin (Foto: BIBB)

Die Untersuchung bietet eine Fülle von Ergebnissen und Anregungen, die einer Entwicklung breiter technologischer Kompetenzen dienen und zu einer reflektierten und im besten Sinne kritischen Umgangsweise mit Technik beitragen. Zu den Schlussfolgerungen im Hinblick auf das Ziel, die innovationspolitische Dimension von technischer Bildung deutlich zu machen und einen die einzelnen Bildungsbereiche verbindende Ansatz zu entwickeln, gehören beispielsweise die Forderungen nach:

- der Einrichtung eines regelmäßigen und alle Bildungsbereiche vernetzenden „Berichts-

systems Technische Bildung“, um gegen die Unsichtbarkeit der technischen Bildung anzugehen und Schnittstellen deutlich zu machen;

- der Auseinandersetzung über Standards der technischen Bildung, um jenseits der Einschränkung durch Ländergrenzen zu fachlich begründeten, sachlich angemessenen und praktisch umsetzbaren Anforderungen an eine technische Bildung im Sinne einer „technological literacy“ zu gelangen;
- einer Bildungsbereiche übergreifende Vernetzung der bildungs- und innovationspolitischen Akteure zu einer Gemeinschaft, einer „Community Technische Bildung“, um technische Bildung als Feld der Innovationspolitik und Innovationspolitik als Bildungspolitik zu begreifen.

Die Ergebnisse der Studie sind in der Publikation „Technische Bildung für Alle. Ein vernachlässigtes Schlüsselement der Innovationspolitik“, Regina Buhr, Ernst A. Hartmann (Hrsg.), ISBN 978-3-89750-150-8, veröffentlicht und gegen eine Schutzgebühr von 6 EUR zu bestellen: www.iit-berlin.de/bestellung

Weitere Informationen unter www.kompetenzz.de

Ansprechpartnerin: Cornelia Lins, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit, Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/106-7363, Fax: 0521/106-7154

BIBB richtet „Nationale Referenzstelle für Qualität in der beruflichen Bildung“ ein

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung beauftragt worden, eine „Nationale Referenzstelle für Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung“ (DEQAVET) aufzubauen. Die nationale Initiative soll als Teil eines europäischen Netzwerkes den Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die nachhaltige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung vertiefen. Adressaten sind in erster Linie Personen, die im Bildungsbereich an verantwortlicher Position tätig sind. In allen EU-Mitgliedstaaten werden künftig solche nationalen Referenzstellen eingerichtet. Sie sollen mit ihrer praktischen Arbeit das europäische Qualitäts-Netzwerk ENQAVET ergänzen und unterstützen, das bereits seit Herbst 2005 besteht. In ENQAVET haben sich Vertreter und Vertreterinnen von nationalen Ministerien zusammengeschlossen, um die Initiative auf politischer Ebene zu koordinieren.

Die Bedeutung der Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung hat in den vergangenen Jahren in allen europäischen Ländern kontinuierlich zugenommen. Das Interesse an einem vertieften Informations- und Erfahrungsaustausch ist groß. Das BIBB als nationales Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung in Deutschland kann auf diese Weise seine seit langem vorhandene Expertise im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung gewinnbringend für das gesamte Netzwerk zur Geltung bringen.

Als „Nationale Referenzstelle DEQAVET“ wird das BIBB „erste Anlaufstelle“ für Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung sein. Kooperationen mit europäischen Institutionen und Einrichtungen aus anderen europäischen Ländern sollen gefördert und ausgebaut sowie aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Deutschland zur Verfügung gestellt werden.

Über die Aktivitäten des europäischen Netzwerkes ENQAVET wird das BIBB regelmäßig informieren und die Umsetzung des EU-Arbeitsprogramms in Deutschland unterstützen. Um den Informationsaustausch zu fördern, ist geplant, ein Internetportal mit modernen Kommunikationsinstrumenten wie Foren, Blogs und Wikis zu entwickeln sowie nationale und internationale Veranstaltungen und Workshops durchzuführen.

Arbeitsgrundlage des BIBB ist der „Europäische Qualitätssicherungsrahmen“ (EQARF – European Quality Assurance Reference Framework for Vocational Education and Training), den das Europäische Parlament am 18. Dezember 2008 verabschiedet hat. Die Beschlussfassung durch den Europäischen Ministerrat ist für das kommende Frühjahr vorgesehen.

Auskünfte im BIBB erteilen: Thomas Gruber, Tel. 0228/107-1307, E-Mail: gruber@bibb.de; Horst Mirbach, Tel. 0228/107-1532, E-Mail: mirbach@bibb.de

kurz & aktuell
1/2009

Tagungen / Termine

Monitoring und Evaluation von kommunalen Integrationsmaßnahmen

Seminar des Deutschen Instituts für Urbanistik in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, der Bertelsmann-Stiftung und der KGSt vom 2. bis 3. März 2009 in Berlin

Der Nationale Integrationsplan verdeutlicht, dass es im Zuwanderungsland Deutschland noch immer Bedarf an Angeboten gibt, die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verbessern. Viele Kommunen haben dies erkannt und versuchen den Herausforderungen mit einem strategischen Integrationsmanagement zu begegnen.

Für die Erfolgskontrolle ist ein Monitoring der eingeleiteten Maßnahmen unverzichtbar. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher u. a. die Erörterung folgender Fragen:

- Welche steuerungsrelevanten Indikatoren bilden die wesentlichen Sachverhalte am besten ab?
- Wie und wo können die erforderlichen Daten beschafft werden, und in welchen Abständen sind sie zu aktualisieren?
- Wie stehen Evaluation und Controlling zum Monitoring?

Ansprechpartnerin beim difu: Rosa Hackenberg, Tel.: 030/39001-259, E-Mail: hackenberg@difu.de

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung: www.difu.de/index.shtml?seminare/09integrationsmonitoring/programm.shtml

„Organisation und Beratung“

Tagung vom 12. bis 13. März 2009 in Marburg

Die Philipps-Universität Marburg veranstaltet in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung am 12. und 13. März 2009 die 2. Tagung der AG Organisationspädagogik der Sektion Erwachsenenbildung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.

Die AG Organisationspädagogik hat sich aus der Erkenntnis konstituiert, dass ein Zuwachs pädagogischen Wissens über Organisationen als Lernfelder, über organisationales Lernen und über Möglichkeiten der Unterstützung organisationalen Lernens dringend erforderlich ist.

Die 2. Tagung ist dem Thema „Organisation und Beratung“ gewidmet. Ziel der Tagung ist es, die Etablierung eines ausdrücklich organisationspädagogischen Diskurses zu verstärken, bei dem die Beratung in und von Organisationen als Unterstützung individueller, kollektiver und organisationaler Lernprozesse und damit als originär pädagogische Praxis wahrgenommen wird.

Weitere Informationen: www.uni-marburg.de/fb21/ebaj/Tagung2008/index.html

Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade

Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung vom 31. März bis 2. April 2009 in Bonn



Deutschland ist Gastgeber der Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade“. Sie wird von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission organisiert. Zu der Konferenz werden 700 Teilnehmer aus allen Weltregionen erwartet.

Hauptanliegen der Konferenz sind die Erörterung der Relevanz von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Bildungsqualität insgesamt, der internationale Austausch zur Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere zwischen Ländern des Nordens und des Südens, die Bestandsaufnahme der bisherigen Umsetzung der UN-Dekade und die Entwicklung von Strategien für weitere Aktivitäten.

Weitere Informationen: www.esd-world-conference-2009.org/de/home.html

Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung – Ausbildungsreife der kleinen und mittleren Unternehmen fördern

Fachtagung vom 22. bis 23. April in Bonn



Aus 28 bundesweit agierenden Wirtschaftsmodellversuchen des vom BMBF geförderten Programms „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“ liegen vielfältige Ergebnisse zur Nutzung der innovativen Ausbildungsordnungen in kleinen und mittleren Unternehmen vor.

Die Wirkung der Ergebnisse, ihre Resonanz und der Transfer in Praxis, Politik und Wissenschaft in verschiedenen Feldern der beruflichen Bildung werden derzeit durch das BIBB systematisch reflektiert.

Am 22. und 23. April 2009 findet eine Fachtagung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet und europäischen Experten in Bonn-Bad Godesberg statt. Dort werden die Ergebnisse und erreichten Ziele präsentiert und mit Fachleuten aus der Praxis, der Wissenschaft und der Politik diskutiert. Der Blick „von außen“ auf die Projekte wird neue Perspektiven eröffnen sowie den Transfer intensivieren und sichern.

Die Veranstaltung wird dazu beitragen, die Ergebnisse und die erreichten Veränderungen über das Programm und benachbarte Projekte hinaus einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.bibb.de/de/1427.htm

Weitere Termine

13.–14. 2. 2009

EINSTIEG Abi

Messe in Köln

www.einstieg.com

27. 2. 2009

Fachkongress – Bildung und Qualität

Fachverband Forum Distance-Learning, Berlin
www.fernschulen.de/fdl_47ab0c5c0a0f.htm

Die Sicht von Auszubildenden auf die Qualität ihrer Ausbildungsbedingungen



In der Vergangenheit stand die Diskussion um die Qualität der Berufsausbildung im Zeichen der Knappheit von Ausbildungsstellen. Die Frage nach den Ausbildungsbedingungen trat in den Hintergrund. Dennoch bemühen sich die Ausbildungsstätten ständig um die Qualität der Berufsausbildung. Das Innovative an dieser Untersuchung ist die Perspektive der Qualitätsdiskussion – die subjektive Betrachtung durch die Auszubildenden. Somit wird eine sachliche Auseinandersetzung über das Qualitätsverständnis der

Betroffenen in beruflichen Bildungsprozessen möglich.

Eva Quante-Brandt, Theda Grabow: „Die Sicht von Auszubildenden auf die Qualität ihrer Ausbildungsbedingungen. Regionale Studie zur Qualität und Zufriedenheit im Ausbildungsprozess“, Hrsg. BIBB, 27,90 EUR, Bestell-Nr. 111.020, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

Arbeitsprozessorientierte und gendergerechte IT-Ausbildung



Die Autorinnen stellen mit dieser Publikation zielgruppengerechte Handlungshilfen für eine arbeitsprozessorientierte und gendergerechte Ausbildung zur Verfügung. Ausgehend von Problemen bei der Auswahl von Auszubildenden, über handlungsorientierte Methoden bis hin zur Prüfungsvorbereitung finden Interessierte hier praktische Unterstützung.

Zusammengefasst sind die Ergebnisse aus dem Modellversuch „IT-Kompetenz und Gender-Mainstreaming in der Aus- und Weiter-

bildung“. Im Mittelpunkt dieses Projektes stand die nachhaltige Verbesserung der Ausbildungssituation in Unternehmen, die in den neu geordneten IT-Berufen ausbilden.

Sigrid Bednarz, Evelyn Schmidt: „Arbeitsprozessorientierte und gendergerechte IT-Ausbildung. Handreichungen – Umsetzungsempfehlungen – Beispiele für die Praxis“, Hrsg. BIBB, 27,90 EUR, Bestell-Nr. 111.019, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2008

100 Jahre Ordnung in der Berufsbildung



Am 3. Dezember 2008 blickte der „Deutscher Ausschuss für Technisches Schulwesen“ (DATSCH) auf 100 Jahre moderne Berufsbildung in Deutschland zurück. Der DATSCH gilt als die erste Institution, die sich von ihrer Gründung an der beruflichen Bildung, insbesondere der systematischen Gestaltung der betrieblichen Ausbildung sowie deren Verzahnung mit dem beruflichen Schulwesen, widmete. Die Entwicklung der Berufsbildung in Deutschland ist untrennbar mit der Arbeit des DATSCH verbunden. Der

DATSCH ist die Keimzelle des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Broschüre würdigt die historischen Leistungen des DATSCH und schlägt eine Brücke zu zahlreichen aktuellen Herausforderungen, vor denen die berufliche Bildung heute steht. Fragen der Systemgestaltung, der Durchlässigkeit von Bildungswegen, der Kooperation der Lernorte Betrieb und Berufsschule oder der Gestaltung der Ordnungsmittel, mit denen sich der DATSCH erstmalig beschäftigte, haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

BIBB (Hrsg.): „100 Jahre Ordnung in der Berufsbildung vom Deutschen Ausschuss für Technisches Schulwesen – DATSCH zum Bundesinstitut für Berufsbildung – BIBB. Jubiläumsveranstaltung am 8. Dezember 2008 im Deutschen Technikmuseum in Berlin“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.148, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Blickpunkt Sprachen



Das Lehren und Lernen von Sprachen hat viele Facetten. Politische und wirtschaftliche Aspekte fließen in die Diskussionen ebenso ein wie Fragen einer modernen Didaktik oder innovativer Lernmaterialien.

Die Beiträge des Sammelbands beschreiben die Bedarfe, aber auch neue Lehr- und Lernformen in den Bereichen Schule, Hochschule, berufliche und allgemeine Erwachsenenbildung. Die Erfolge der europäischen Bildungsprogramme werden resümiert und beispielhafte Projekte vorgestellt. Ein Blick über

die Grenzen zeigt, wie nationale Sprachenzentren eine kohärente Sprachenpolitik begleiten und deren Umsetzung unterstützen können.

*Ulrike Schröder (Hrsg.): „Blickpunkt Sprachen. Entwicklungen, Projekte, Diskussionen“, Hrsg. NA beim BIBB, Bestell-Nr. 09.147, Bonn 2008
Bestelladresse: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB), 53142 Bonn, www.na-bibb.de*

Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633,
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Bundesinstitut für
Berufsbildung
Vertrieb
53142 Bonn
Fax: 02 28 / 107 29 67
E-Mail: vertrieb@bibb.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser, Nicole Stephan
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 1/2009 Im Blickpunkt: Potenziale fördern – Diversität gestalten

Kommentar

Vielfalt anerkennen und entwickeln (Weiß)

Interview

**Mehr Mut zur Umsetzung neuer Formen
der Integrationsförderung** (Bade)

Im Blickpunkt

**Diversity Management – (k)ein Thema für
die berufliche Bildung?** (Kimmelman)

Heterogenität als Potenzial nutzen

(El-Mafaalani)

**Die Anerkennung von ausländischen Ab-
schlüssen im deutschen Qualifikations-
system** (Englmann)

Diversity – Erfolgsfaktor in Unternehmen

(Kanschä)

**Handlungsspielräume und Gestaltungsoptionen
in ethnisch- und altersgemischten
Belegschaften** (Bischoff, Bruhns, Koch)

**Pädagogik der Vielfalt in der Berufsausbil-
dung** (Kellner)

**Unternehmer/-innen mit Migrationshinter-
grund bilden aus** (Ein Interview)

**Differenzierte Förderung älterer Beschäf-
tigter angesichts demografischer Heraus-
forderungen** (Moraal)

**Wissen und Erfahrungen älterer Beschäf-
tigter vererben** (Bader, Riese, Piorr)

Viele Sprachen – vielfältige Möglichkeiten
(Schröder)

Weitere Themen

**Ausbildungsbonus: Ausschöpfung des be-
trieblichen Ausbildungsstellenpotenzials
für Altbewerber/-innen?** (Troltsch, Gericke,
Huber)

Recht

**Auswirkungen des Allgemeinen Gleichbe-
handlungsgesetzes auf die berufliche
Bildung** (Esser)

Hauptausschuss

Sitzungsbericht und Empfehlungen



**Vorschau auf die nächsten
Ausgaben:**

**BWP 2/2009: Kooperation und
Vernetzung**

**BWP 3/2009: Berufe – Entwicklun-
gen und Perspektiven**

**BWP 4/2009: Berufsbildungs-
beratung**

Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn
38. Jahrgang, Januar/Februar 2009
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
H 20155